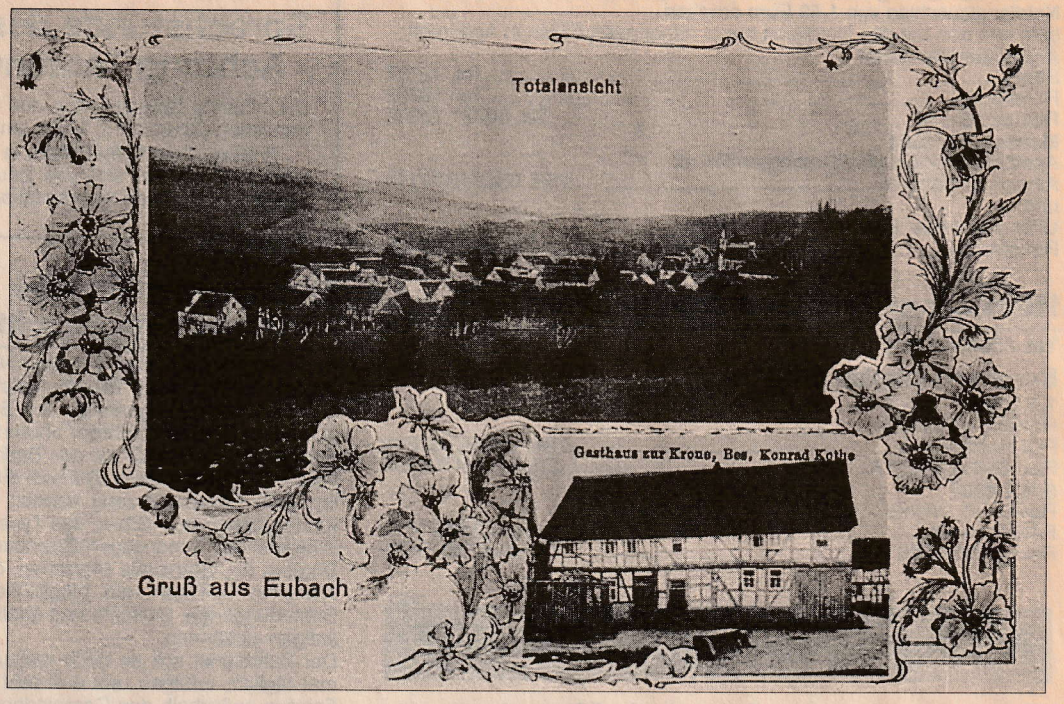
EINGEGANGEN - 2. Mai 2003

Mörscher Gasthäuser auf alten Ansichtskarten

Gasthaus "Zur Krone" in Eubach

Waltari Bergmann schreibt: "Die älteren Spuren des Gasthauses "Zur Krone" sind dünn. Bei meinen Arbeiten zur Geschichte Eubachs fand ich den Namen Kothe mit Johann Valentin Konrad Kothe erstmals 1867. Er hatte in einen der Riemenschneider-Höfe eingeheiratet und zwar Emilie, geb. Riemenschneider Valentin Kothe kaufte 1870 den Hof Hans Curth Hüthers und seiner Frau Anna Martha, geb. Riemenschneider.
Er war Ackermann und (noch) Leineweber und hatte hier nun eine Gastwirtschaft."



um 1925

Ob J.V.K. Kothe der erste Wirt des Gasthauses "Zur Krone" ist, bezweifelt Martha Wagner, geb. Kothe. Nach ihren Erinnerungen gab es im 19. Jahrhundert in Eubach eine Gastwirtschaft im Hause Riemenschneider (später Ferdinand Wagner) neben der jetzigen Gaststätte.
Als ihr Großvater Konrad Kothe (*1873, +1945) im Jahre 1893 Anna Schönewald heiratete, zog er in das Haus seiner Schwiegereltern und eröffnete dort die Gastwirtschaft. Scheune und Stall des Schönewald'schen Hofes wurden zum Saal ausgebaut. Konrads Sohn Valentin (*1895, +1968) führte nach ihm mit seiner Frau Marie, geb. Schade, die Dorfgaststätte.
Valentin, ein über Eubach hinaus bekanntes Original, war auch Hausmetzger.
Seine Tochter Martha (*1926) setzte mit ihrem Ehemann Engelhard (*1925) eine Tradition in der Familie fort: Die Dorfgaststätte war schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts Poststelle und Öffentliche Fernsprechstelle.

um 1955

Die Postannahme- und -verteilung blieb hier für die Eubacher bis in die siebziger Jahre und wurde auch noch von Schwiegertochter Marlies wahrgenommen, als diese die Gaststätte mit ihrem Ehemann Horst Wagner, übernahm.

Ende der 50er-Jahre musste der als Scheune genutzte Teil des Gasthauses der Beseitigung der sehr engen Ortsdurchfahrt weichen.

um 1960

Bis zum heutigen Tag ist die Gaststätte ein beliebter Treffpunkt nicht nur für die Eubacher. Die Portion "Ahle Wurscht" oder der selbstgebackene Blechkuchen schmeckt auch den Ortsfremden. Und der Saal reicht für die meisten Familienfeiern.

Otto Wohlgemuth

Quellen:

1. Waltari Bergmann: Tausendjähriges Morschen
2. Otto Wohlgemuth: Morschen im 20. Jahrhundert
3. Mündliche Angaben von Martha Wagner, geb. Kothe

Mörscher Gasthäuser auf alten Ansichtskarten